

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 12

Artikel: 16. Dezämber
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

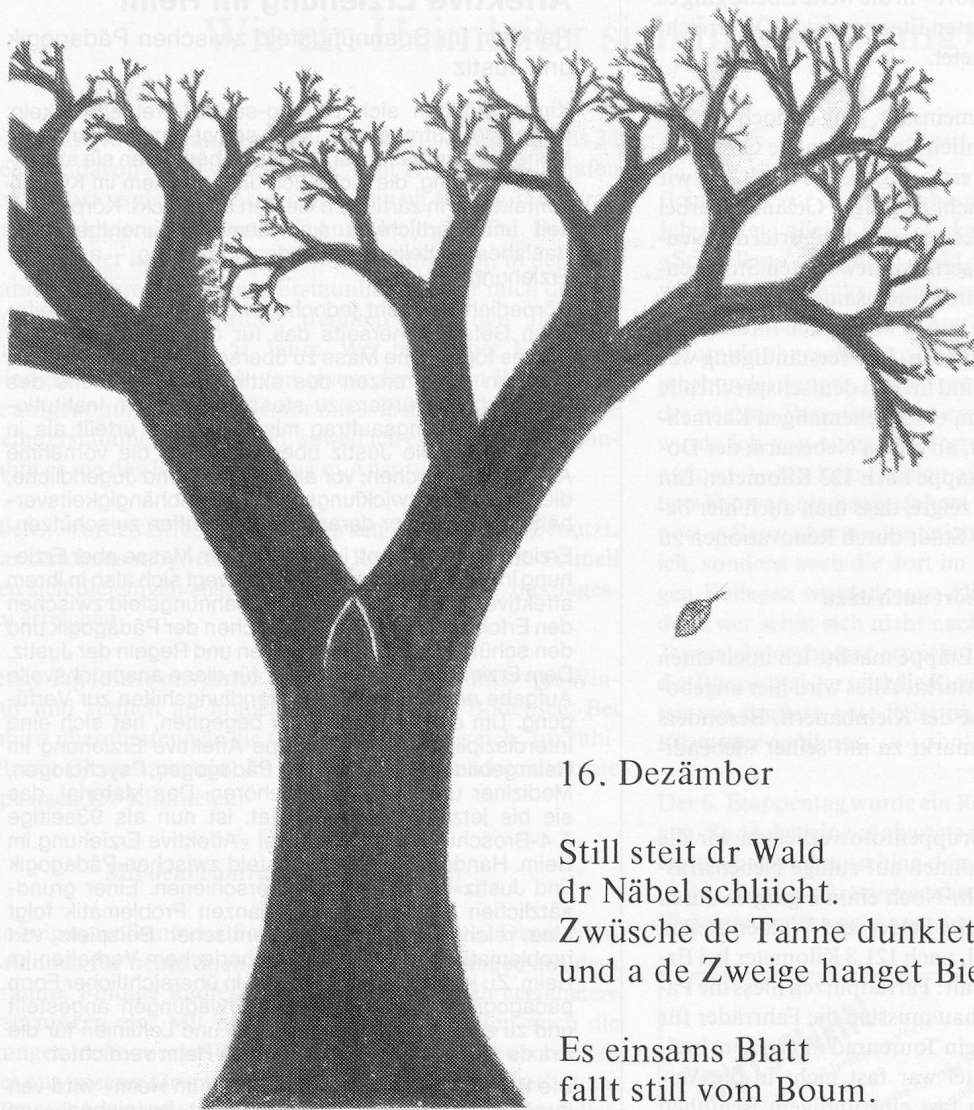
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



16. Dezämber

Still steit dr Wald
dr Näbel schliicht.
Zwüsche de Tanne dunklets bald
und a de Zweige hanget Biecht.

Es einsams Blatt
fallt still vom Boum.
Es isch so müed, es isch so matt.
Es geit ga schlafe, het e Troum:

D's Christchindli chunnt
ir heilige Nacht
und alle Striit u Chrieg verstummt
und alls, wo gschlafe het erwacht.

Die Stumme singe,
die Blinde gseh.
Die Lahme springe
kei Schmärz tuet meh weh.

Ds Blettli süfzget i sir Rueh.
Dr Schnee chunnt und deckt's hübschli zue.